

Das Kloster Rehna – Mittelpunkt für Kultur und Gesellschaft

Visionen, Ziele, immer neue Ideen gepaart mit Einsatzbereitschaft und Enthusiasmus sind bis heute die Grundlage der Arbeit am Kloster Rehna. Von den ersten Schritten wie der Entrümpelung eines damals ungenutzten Kreuzganges, der Öffnung der Kirche auch an den Wochenenden bis zur Entstehung eines Museums im Kreuzgang war ein weiter Weg. Was ist aus den Zielen geworden, die sich der Verein vor etwa 20 Jahren steckte?

Belebung des Klosters lautete eines der Ziele.

Das ist auf vielfältige Weise gelungen. Mit dem Ausbau eines ehemaligen Kohleschuppens zu einer Kloster- und Stadtinformation wurde ein zentral gelegener Anlaufpunkt auf dem Kirchplatz geschaffen. Von Anfang an sollte eine ganz besondere Veranstaltung das Kloster in der Region bekannt machen. Mittelalterlich, stimmungsvoll, musikalisch sollte es zugehen. Kunst, Theater, Tanz und Gaukelei sollten einladen zum Verweilen, den Ort zu erkunden und Neues kennenzulernen. Der sagenhafte Klostergründer Mönch Ernestus eröffnete 1999 das erste Klosterfestival, das seither alle zwei Jahre Familien, Urlauber, Rehnaer, Kunst- und Musik Begeisterte nach Rehna lockt. Für 2023 wird derzeit von Vereinsmitgliedern und vielen befreundeten Helfern das 13. Klosterfestival vorbereitet.

Der 2004 neu angelegte Klostergarten mit einer Fülle von Heilpflanzen, Kräutern und Blumen bot die Möglichkeit sich als Außenstandort für die BUGA 2009 in Schwerin zu bewerben. 500.000 € Fördergeld für die Stadt ermöglichten die Sanierung der Anlage rund ums Kloster mit einer Steganlage im Heinrich-Sternberg-Park, den Bau eines Kneipp - Beckens, das vom artesischen Brunnen im Propsteihof gespeist wird, die Beschilderung der Klosteranlage innen und außen und nicht zuletzt den Bau einer festen Bühne. Die Veranstaltungsreihe Musik & Theater im Nonnengarten konnte somit 2009 aus der Taufe gehoben werden. Die ersten drei Jahre unterstützte die Kulturstiftung des Bundes den Verein bei der Finanzierung der Künstlergagen. Bis heute zieht es viele Musikfreunde in den Sommermonaten zu den Konzerten in den Klosterinnenhof. Die besondere Atmosphäre und die gute Akustik des Ortes haben auch die Festspiele Mecklenburg–Vorpommern entdeckt und nutzen ihn seit vielen Jahren für ihre Veranstaltungen.

Von Mai bis Oktober finden im Kreuzgang Kunstausstellungen statt, die aktuelle Positionen der Kunst vorstellen. Künstler und Kunstinteressierte zieht es ins Kloster. So finden viele Menschen mit unterschiedlichen Interessen den Zugang zu einem historischen Ort.

Das Kloster zu beleben heißt auch, Menschen mit der Geschichte des Klosteranlage und dem einstigen Leben der Frauenklostergemeinschaft bekannt zu machen. So ließen sich Vereinsmitglieder zu Gästeführern ausbilden, um Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen dieses Wissen anschaulich zu vermitteln. Andere Vereinsmitglieder kümmern sich um die Pflege des Kirchplatzes und dekorieren den Kreuzgang seit vielen Jahren mit Blumenschmuck. Jeder bringt sich auf seine Art und Weise ein. Aktuell sind es 150 Mitglieder, die dazu beitragen, dass das Kloster ein kulturelles Zentrum und touristisches Ziel im Hinterland der Ostsee ist.

Das Kloster beleben bedeutet: Erleben mit allen Sinnen. Immer mehr Menschen interessieren sich dafür, welche Pflanzen der vorbeugenden Gesunderhaltung oder der Genesung bei bestimmten Krankheiten dienen. Klostergartenführungen beantworten nicht nur diese Fragen, sondern sensibilisieren den Geruchssinn und die Geschmacksnerven. Der alte Erfahrungsschatz, der in Klöstern gepflegt wurde, ist heute wieder gefragt. Zudem kann man beim Verweilen im Klostergarten dem Treiben der Insekten zuschauen und die Ruhe genießen. Ebenfalls gut für die Gesundheit ist die Nutzung des Kneipp - Beckens. Hinzukommen soll in diesem Jahr ein Barfußpfad.

Schon vom Marktplatz aus sichtbar, fällt auf dem Kirchplatz eine große Holzkonstruktion auf. Bei näherem Betrachten erschließt sich dieses Rad als Bauhilfsmittel des Mittelalters. Aktuell steht am Kirchturm bereits der zweite Nachbau eines Kranrads. Entworfen vom Vereinsmitglied Burkhard Schmidt, gebaut durch Vereinsmitgliedern des Klostersvereins unter seiner Anleitung, erfreut es sich großer Beliebtheit vor allem bei Kindern, die das Laufen im „Hamsterrad“ bei Führungen und Festen ausprobieren können und dabei den Einfallsreichtum mittelalterlicher Bauleute für den Transport von Steinen und Mörtel in luftige Höhe bewundern. Die Frage, warum beim Bau der Backsteinkirchen und anderer Gebäude Lücken im Mauerwerk gelassen wurden, erschließt sich dann von selbst, wenn man aufmerksam das angebrachte Gerüst erkennt.

Vernetzung gehörte von Anfang an zur Praxis des Klostersvereins. Sich austauschen, gemeinsam dieselben Ziele verfolgen, das Wissen der Partner nutzen, sich gemeinsam präsentieren, bündelt Kräfte und befördert Projekte. Auf diese Weise war die frühe Mitgliedschaft im Biosphärenreservat Schaalsee ein entscheidender Entschluss. Die Mitgliedschaft in verschiedenen Tourismusverbänden Mecklenburg – Vorpommerns, der Sagen – und Märchenstraße MV und der Gemeinschaft der Klosterstätten in MV ist bis heute fester Bestandteil der Arbeit. Nicht zuletzt sind die Partner vor Ort wichtige Unterstützer, zumal die Stadt Rehna und die Evangelische Kirchengemeinde Rehna - Meetzen die Eigentümer der Klosteranlage sind.

Wie erfreulich ist dann zum Beispiel die Tatsache, dass müde Pilger seit 2022 in der renovierten Pfarrscheune der Kirchengemeinde bei Bedarf übernachten können. Die ehemalige Klosterkirche war schon im Mittelalter ein wichtiges Ziel für Pilger. Vor über 15 Jahren wurde deshalb der Mönch – Ernestus – Weg zwischen den einstigen Klöstern Ratzeburg und Rehna neu erschlossen, später kamen die Wege zum einstigen Kloster Zarrentin hinzu. Das gemeinsame, geführte Pilgern und Wandern auf dem Klosterdreieck Ratzeburg – Rehna – Zarrentin wurde in diesem Jahr mit Unterstützung vieler Partner neu belebt und fand ein reges Interesse, so dass eine Fortsetzung für das kommende Jahr bereits in Vorbereitung ist. Natürlich ist es auch reizvoll, die Wege individuell zu gehen und dabei die artenreiche, vielgestaltige Landschaft zu erleben.

Ehrenamtliches Engagement stößt manchmal an seine Grenzen. Langjährige Mitstreiter zogen sich aus Altersgründen zurück und die Frage stellte sich, wie geht es mit der Führung der Kloster – und Stadtinformation weiter. Das Amt und die Stadt Rehna fanden eine Lösung. Die 2020 eingestellte Mitarbeiterin unterstützt seither den Klostersverein. Die Pandemie brachte Einschränkungen für Kultur und Tourismus und lähmte scheinbar die Weiterentwicklung. In dieser Zeit gab es Unterstützung durch gezielte Förderprogramme für Kultureinrichtungen. Wir nutzen die Möglichkeiten und entwickelten neue Ideen.

Das große Ziel, Besucher intensiver mit der Geschichte des Klosters bekannt zu machen, erforderte einige Vorarbeiten. So konnten durch eine Förderung des Deutschen Verbandes für Archäologie neue Räume im Kreuzgang für eine geplante kulturhistorische Dauerausstellung erschlossen werden. Der Aufgang zum Dachboden des Kreuzganges und der historische Fußboden des Dachbodens

wurden saniert, und im unteren Bereich verlässt der Gast den Kreuzgang durch eine große formschöne neue Glastür. So konnte ein Rundgang entstehen, wie es ihn vorher nicht gab. Zudem ist das einstige Südportal in die romanische Kirche sichtbar geworden und erhält gebührende Aufmerksamkeit.

Seit 2021 können Besucher die Klosteranlage und die Klosterstadt mit einem Audio - Guide erkunden. Der Historiker Dr. Ralf Gehler erarbeitete die Texte für vier Audioführungen, die für Erwachsene und Kinder entwickelt wurden. Von ihm stammt die Idee, dass die Kinder von der Fledermaus Mona durch das Kloster und vom Schuhmachergesellen Jacob durch die Stadt geführt werden. Fledermäuse gibt es ja wahrhaftig im Kloster und wer genau hinschaut, findet sie auch als Abbildung auf einer Wand im Kreuzgang. Und den Schuhmachergesellen entdeckt man auf dem Freiheitsplatz in Rehna. Er erzählt die Geschichte der liebevoll sanierten Fachwerkhäuser und ihrer ehemaligen Bewohner.

Im November 2022 konnte die Ausstellung „Prämonstratenserinnen in Rehna – ein mittelalterliches Kloster in Mecklenburg“ zur Freude aller eröffnet werden. Nun kann der Besucher tief eintauchen in eine längst vergangene Zeit. Alles über den Prämonstratenser – Orden, den Alltag der Klosterinsassen, die Aufgaben der Chorfrauen, über Besitzverhältnisse, Baugeschichte, Kunstschatze und vieles mehr kann nachgelesen, gehört, angesehen und im wörtlichen Sinn auch begriffen werden. Eine Vielzahl von Tafeln, Medienstationen, aber auch Mitmach - Stationen für Kinder und Erwachsene lassen die Geschichte lebendig werden. Die Zeit nach der Säkularisierung des Klosters wird auf einem Außenrundgang durch Informationstafeln und Hörstationen beleuchtet. So erschließt sich die Größe der Klosteranlage, ihre Bedeutung und das Wirken der Bewohner umfassend und lebendig. Sowohl die Audioführungen als auch die Inhalte der Ausstellung bieten wir für unsere ausländischen Gäste in englischer Sprache an.

Mit dieser Ausstellung wurde in die Zukunft der Region investiert. Besonderer Dank geht an die Institutionen und ihre Vertreter, die Vertrauen in den Projektträger, den Klostersverein Rehna e.V., gelegt und das große Projekt gefördert haben: die Lokale Aktionsgruppe der LEADER Region Biosphärenreservatsregion - Schaalseeregion, die Ostdeutsche Sparkassenstiftung, die Stiftung der Sparkasse Nordwestmecklenburg und das Land Mecklenburg-Vorpommern. Dank für die gute

Zusammenarbeit gilt auch der Stadt und dem Amt Rehna und der Evangelischen Kirchengemeinde.

Ein Leuchtturm wirkt nicht nur in der Stadt selbst, belebt die Wirtschaft, schafft Bildungsangebote, regt zu neuen Ideen an, sondern strahlt auch in die Region. So entstand in den letzten beiden Jahren durch die Zusammenarbeit der Ämter Rehna, Gadebusch und Schönberg und Mitarbeiter im Tourismusbereich die regionale Marke *Maurine-Radegast-Land*. Gemeinsam haben die Akteure eine Broschüre für Fahrradfahrer und Wanderer sowie eine regionale touristische Internetseite herausgegeben. Menschen im Hinterland der Ostsee, ob ehrenamtlich oder hauptamtlich, schaffen immer neue Angebote für Einheimische und Gäste und arbeiten gemeinsam für die Zukunft ihrer Region.

Eva Doßmann

Vorsitzende des Klostersvereins Rehna e.V.

Dezember 2022